

Inhalt

Vorwort	9
1. Szenarien der Gegenwart	13
1.1 Das Glück von Edenhall	13
1.2 Erfahrungen	14
1.3 Der Hintergrund: Ist der Weise aufgeklärt? Ist der Aufgeklärte weise?	16
2. Die Technik als Prügelknabe: Selbsterhaltung oder Selbstzerstörung?	21
3. Der „Grüne Stammbaum“	31
3.1 „Verbrenne was du angebetet und bete an, was du verbrannt hast!“	31
3.2 Frühe Kritik: Maschine – Segen oder Fluch?	32
3.2.1 „Der Mensch und die Technik“: Oswald Spengler	32
3.2.2 „Die Perfektion der Technik“: Friedrich Georg Jünger	34
3.2.3 „Was ist der Mensch?": Theodor Haecker	36
3.3 Der romantische Vorspann: „Mutter Natur“	38
3.4 Der zweckrationale Zugriff auf den Menschen: Person oder numerische Eins?	47
3.4.1 Ist „Person“ eine zeitgemäße Kategorie?	47
3.4.2 „Die Technisierung der Welt“: Hermann J. Meyer	49
3.4.3 „Im Schatten der Technik“: Reinhard Demoll	52
3.4.4 „Die Seele im technischen Zeitalter“: Arnold Gehlen	54
3.4.5 „Haben oder Sein“: Erich Fromm	58
3.5 Die Kritik an der „halbierten“, weil „instrumentellen Vernunft“	64
3.5.1 Über „Sachzwänge“ und die „widerspenstige Wirklichkeit“	64
3.5.2 „Der eindimensionale Mensch“: Herbert Marcuse und „Technik und Wissenschaft als ‚Ideologie‘“: Jürgen Habermas	68

3.6	Einsamkeit und Unfreiheit: Kritische Analysen der amerikanischen Gesellschaft	72
3.6.1	Das Ende der kulturellen Autonomie?	72
3.6.2	„Die einsame Masse“: David Riesman und „Von der Einsamkeit des Menschen in der modernen amerikanischen Gesellschaft“: Dieter Oberndörfer	73
3.6.3	„Die geheimen Verführer. Der Griff nach dem Unbewußten in jedermann“: Vance Packard	81
3.7	Technik als Horrormotiv	84
3.7.1	Hollywoods negative Science Fiction	84
3.7.2	„Nacht und Schimmel“: das Beispiel Stanislaw Lem	85
3.7.3	Das lukrative Spiel mit der angstbesetzten Phantasie: das ‚engagierte Sachbuch‘	88
3.8	Renaissance des Malthusianismus	92
3.8.1	Zur Krise verdammt?	92
3.8.2	Die „Grenzen des Wachstums“	96
3.8.3	Das ökologische Dusterszenario: „Global 2000“	102
3.8.4	Eitel Sonnenschein? Oder: „Natur als Kulturaufgabe“: Hubert Markl	108
4.	Differenzierungen: Schicksal oder Schuld?	115
4.1	Die Apotheose des Selbst	115
4.1.1	Das Thema „nachindustrielle Gesellschaft“: Daniel Bell	115
4.1.2	Ein „neuer Sozialisationsstyp“ als „List der Vernunft“?	118
4.1.3	Der „neue Mensch“: Narziß	125
4.2	Die strikte Mahnung: Aussteigen ist nicht möglich	130
4.2.1	Gefährdet die Kulturkrise den Bestand der westlichen Welt?: Richard Löwenthals Analysen	130
4.2.2	Bleibt uns die Zeit? oder: „Der Kurs auf den Eisberg“: Joseph Weizenbaum	133
4.3	Ein neues „Prinzip Hoffnung“? Wandlungen und Positionen innerhalb der katholischen Kirche	141
5.	Konsequenzen: Bildungsauftrag „Zukunft“	150
5.1	Aufklärung und Zukunft	150
5.2	Wer ist denn heutzutage eigentlich aufgeklärt?	150
5.2.1	Das neue Bild von Welt und Mensch	150

5.2.2	Der „ruchlose Optimismus“	157
5.2.3	Deificatio	160
5.2.4	Freiheit als Selbstregulation	163
5.2.5	Erkenntniskritische Dilemmata	169
5.3	Sachkompetenz und Mündigkeit	172
5.3.1	Herrschaftswissen – Bildungswissen	172
5.3.2	Rationale Begründbarkeit und ein Denken ex eventu	174
5.3.3	Republik und Gemeinwohl	176
5.3.4	Politische Kultur	184
5.4	Kritisches Fazit	196
5.4.1	Erstens: Der Pessimismus erreicht bestimmt, wovor er sich fürchtet: „Randbemerkungen zum Weltuntergang“: Hans Magnus Enzensberger	196
5.4.2	Zweitens: Gezüchtete Unzufriedenheit ist die modische Form von Entfremdung: „Fortschrittsfeinde“: Rolf Peter Sieferle	203
5.4.3	Drittens: Es gibt Größeres als den Menschen: „Die Tragödie des Humanismus“: Heinrich Weinstock	210
5.5	Aber Hoffnung bleibt Bildungsziel	211
6.	Tschernobyl und die Folgen	213